

Wöllmisse Anzeiger 2021

Nachrichtenblatt für die Gemeinde Schlöben mit den Orten

Gröben Mennewitz Rabis Schlöben Trockhausen Zötnitz

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Krisen, so meint man, machen Entwicklungen, Probleme und Konflikte besser sichtbar und verschärfen sie noch. Seit nunmehr zwei Jahren befinden wir uns in der Pandemiekrise.

Wie haben wir diese Zeit erlebt und was haben wir vielleicht daraus gelernt?

Die Erfahrungen, die wir gemacht haben sind das Gefühl von Unsicherheit, von gesundheitlicher Bedrohung, die Wahrnehmung unserer persönlichen körperlichen und sozialen Verletzlichkeit und zugleich auch die Verwundbarkeit einer globalisierten Welt, die Einschränkungen unseres menschlichen Bedürfnisses nach Nähe und sozialer Kommunikation, die Erfahrung einer existentiellen Schutzbedürftigkeit.

Das alles führte zu unterschiedlichen, teilweise heftigen Reaktionen.

Und so kollidieren das mehrheitliche Schutzbedürfnis und der Sicherheitsanspruch an den Staat mit dem zum Teil wütenden Freiheitsbedürfnis und -anspruch gegen den Staat.

Hinzu kommt die häufige gestellte Frage nach der Schuld, zumal wenn die Entscheidungen der Politik nicht überzeugend kommuniziert werden und Angst noch nie ein guter Ratgeber war.

Dennoch ist der Aushandlungsprozess ein demokratischer, wenn auch für alle anstrengend und manchmal ätzend, wenn als Ergebnis nur Vorläufigkeiten herauskommen und unpopuläre Zumutungen vermieden werden sollen.

Natürlich haben die Regierenden Fehler gemacht, die kritisch hinterfragt und behandelt werden müssen. Es ist bequem, die Verantwortung einfach der Politik zuzuschieben und passt auch gut zu dem sich seit geraumer Zeit verstärkendem Freiheitsbegriff, der das Individuum über alles stellt und Pflicht als Zwang ansieht.

Jegliche Freiheit hat aber Voraussetzungen. Im aktuellen Pandemiegeschehen ein funktionierendes Gesundheitssystem und den gemeinschaftlichen Sozialstaat.

Und was lernen wir für künftige Krisen?

Wir sollten Freiheit begreifen und auch praktizieren als vernünftige Einsicht in die Notwendigkeiten verantwortlichen Handelns, also auch in Beschränkungen und Regeln, gemeinhin solidarisch, um unserer Zukunft willen.

„Es gibt keinen Menschen, der nicht die Freiheit liebte; aber der Gerechte fordert sie für alle, der Ungerechte nur für sich allein.“ Ludwig Börne (1786-1837)

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut in das neue Jahr.

Ihr Bürgermeister

Hans-Peter Perschke

Jahresrückblick 2021

Dorferneuerung

Die wichtigste Investition unsere Gemeinde die gemeinsam mit der Bioenergiedorf Schlöben eG, der TEN, der Netkom und dem ZWA in Mennewitz durchgeführt wird, liegt im Plan und soll Mitte nächsten Jahres abgeschlossen werden. Das Maß der Herausforderungen ist groß und vor allem in einer Hinsicht neu, fehlendes Material.....

An dieser Stelle gebührt allen Mennewitzern ein herzlicher Dank für die Geduld und das Verständnis sowie die konstruktive Unterstützung des Bauvorhabens.

Vorbereitet wird die nächste Maßnahme für Trockhausen, die mit einem energetischen Quartierskonzept einhergehen soll. Die Förderanträge werden 2022 gestellt.

Sportlerheim Rabis

Auch diese Investition konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Wir sind froh, auch die avisierten Fördermittel in Gänze erhalten zu haben. Insofern hoffen wir, auch für die Zukunft auf Einsparungen bei den Betriebskosten. Im Idealfall bei viel Sonnenschein Energieautarkie.

Und natürlich auch, dass bald wieder Fußball gespielt wird.

Kindergarten

Bekanntlicher weise ist die Finanzierung der Kinderbetreuung nach der Kreisumlage der zweitgrößte Posten im Gemeindehaushalt. Insbesondere wenn die Kinderzahlen steigen. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Wachsen der Einwohnerzahlen.

Zudem hat der Druck von außen nicht nachgelassen, Kinder in unserer Einrichtung betreuen lassen zu wollen. Sicher ein Beleg für die Qualität.

Gewürdigt werden muss aber unbedingt die Leistung des gesamten Teams, unter Pandemiebedingungen die Einrichtung soweit offen zuhalten, dass wir fast vom Regelbetrieb sprechen können. Eine tolle Leistung....

Vereinsleben und Ehrenamt

Für unsere Vereine wahrlich ein schwieriges Jahr. So blieb nur ein kleines Zeitfenster um Veranstaltungen zu organisieren und die Sehnsucht zu stillen, zusammen zu kommen und gemeinsam zu feiern und Traditionen am Leben zu halten. Auch hier gilt der Dank allen Vorständen und Übungsleitern, die daran arbeiten, den „Laden“ zusammen zu halten.

Die Rabiser Rentnerbrigade um Arnulf Prüger hat 367,5 Stunden zur Verschönerung des Friedhofs geleistet. Klaus Urban hat in Schlöben die Sandsteinkellereingänge gesichert und Bänke repariert.

Der Feuerwehrverein wieder den Dorfputz durchgeführt. Die Zöttnitzler pflegen und hegen den Dorfteich und dessen Umfeld.

Iris Hildebrand unterstützt nach wie vor den Bürgermeister bei den Jubiläen und Antje Schäfer organisierte das legendäre Frauenfrühstück im Familienzentrum. Jürgen Winkelmann betreut das Vereinshaus in Schlöben.

Martin Taubert liest regelmäßig Kindergartenkindern vor und Elisabeth Taubert kümmert sich um den „Gib- und Nimmwagen“ und nicht zu vergessen die Bürgerbusfahrer Holger Ruprecht und Wolfgang Teich.

Viele tun Gutes für unser Gemeinwesen und reden nicht darüber.

„Was hilft aller Sonnenaufgang, wenn wir nicht aufstehen.“

G.Ch. Lichtenberg